



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXCVI. Kurfürst Johann gestattet denen von Alvensleben zu Kalbe unter der Bedingung, die Dämme und Wege daselbst im Stande zu halten und die Reisenden sicher zu geleiten, die Erhebung eines ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CXCV. Markgraf Johann bestelt dem unmündigen Bussy von Alvensleben zu Erleben ältere Familienglieder zu Vormündern, am 8. März 1485.

Wir Johans etc., Bekennen —, Als wir vnsern lieben getrewen Bussen von Aluefzleuen zu Arxleuen, Heinrich von Aluenfleuen nachgelassen Sone, der zu seinen mündigen Jaren noch nicht gekomen ist, auff hir das Slos Arxleuen mit seinen dorffern vnd Zugehörungen, nichts nicht aufgenomen, zu manlehne gnediglich geliehn haben, nach laut des lehnbrües Ime von vnseren wegen darvber gegeben, das wir als oberster Vormunder des gnanten Bussen von Aluefleue Ime Vnseren obermarschalk, Rete vnd liebe getrewen Buffe, Ritter, Gebhar-ten zu Gardelege vnnnd Fridrichen von Aluenfleuen, vetteren, zu vormunder an vnser statt gegeben, gesetzt vnd bey den pflichten, damit sie vns verwant sein, denselben beuolhen haben, Ime getrewlich vorzulten, Vnd ob sie etwas feint Halben crasttlichs zu handeln haben Würden, das an vnns oder vnseren Hauptmanne In der Altenmarck Gelangen zu lassen etc. — Datum Arnburg, Am Dinstag nach Oculi, Anno etc. LXXXVten.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXVI, 209.

Anm. Die Belehnung geschah durch den damaligen Hauptmann der Altmark nach folgender Notiz:

To weten, dat am dingstage nach Oculi heft herr Wilhelm, Erfmarschalk, Ritter, Houetman der Oldenmarke, an stad vnnnd von wegen mynes G. H. Bussen von Aluenfleue to Arxleue, Hinrikes von Aluenfleuen nahgelaten Sonn, dat Slot Arxleue gelegen.

CXCVI. Kurfürst Johann gestattet denen von Alvensleben zu Kalbe unter der Bedingung, die Dämme und Wege daselbst im Stande zu halten und die Reisenden sicher zu geleiten, die Erhebung eines Dammgeldes, am 12. Januar 1487.

Wy Johans, Churfurst etc., Bekennen. apenbar mit diszem briue vor vnns, vnse er-uen vnnnd nakomenn vnnnd sunst vor alzweme, dat wy dem gemeinen nutte, kopmann, schurmann vnnnd wandersmann to gude, darmet sie die olden rechtenn vnnnd gewonlickenn herstratenn twischen Magdeborch vnnnd lunenborch vp Gardelege vnnnd Soltwedel besukenn vnnnd die mit schadenn vnnnd vnkostenn vmbtofharenn forder nicht bedorffen, vnser Reden vnnnd liuen getrewen Bussen, vnser ouermarschalk, Ritter, vnnnd Geuerde, gebrudern, vnnnd Eren Bussen, beider recht doctor, vicken, Albrecht vnnnd Geuerde, alle Gebrudern vnnnd vetterenn den von aluefzleue to Calue, beuolhenn hebben die demme, Nemlich den dham In der Guffzebrugge, den vofzdam vnd den dham to Calue to maken vnd to betern vnnnd In wehrenn to holdenn, damit die koplude, Fhurlude vnnnd wanderde mann one schadenn bequemlich dar oueren riden vnnnd sharen vnnnd die gemeine herstrate, vorberurt, forder besuken mogenn. Dar vor wy den genanntenn von Aluenfleuenn von kurfürstlicher ouerikeit wegenn vergent vnnnd erlowet

hebben, von Jewelickem perde, dat In einem fhure wagenn gan vnnnd ouer folcke dhemme fharenn werdt, drey merckifche penning to dhangelde to nemen: vnnnd wy gonnen vnnnd erlouen en dat dhangelde also to nemenn, In crafft vnnnd macht desfes briues, doch Also, dat die genannten von Aluefleue gut vpsihn vp die straten hebbenn vnd na orenn besten vermogen getrewen vlt ankernn scholenn, damit die koplude, fhurlude vnd wandernde mann feker, fridlich vnnnd vnuerhindert die vorgeante straten dest statlicker besuken vnnnd Buwen mogenn, sie ock mit knechten, so des not syn worde, to gleidenn, versorgenn, alles getrewlich vnnnd vngeferlich. To vrkund etc. Actum Coln an der Sprew, am freitag na Trium Regum Im LXXXVIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 203.

CXCVII. Des Bischofes von Havelberg, Buffo von Alvensleben, Schreiben an Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen wegen einer Zusammenkunft zu Groß-Engersbue, vom 24. März 1487.

Minen fruntliken denst touorn. Leue Vedder, befundern gude frünt. So gy my hebben to entbaden by Johanse, mynes broders scriuer, ick alse morgen vp middach muchte jeghen gük riden wente to groten Engersbue, dho ick jük früntliken weten, dat ick alse morgen am Sondag drepelikes werues haluen mik belangend mut wesen an ein ander stede, dat ik jeghen jük nicht kan wesen, Is myn früntlike bede, gy alse dalinge spade vp den auent istte morgen fro gudes tydes gük wolden by mik . . . to Calue vnnnd bidde gy nicht nhemen vnwillig, ick nicht to Engersbu jeghen jük ride, sünth ik, so rede gescreuen is, van merklikes inghesalles weggen, des nicht kan dhon. Dusses juwe Antwort. Wor midde ik gw mach to willen vnd denste sin, dho ik gerne. Desfes vnder mynen Inghesegel am sunnauende uor annunciationis Marie, anno domini LXXXVII.

Buffo van Aluenfleue,
in beiden Rechten Doctor,
Postulate der Kerken tho Hauelberghe.

Dem duchtigen Geuerde van Aluenfleue,
Werners zeligen Sone, mynem leuen
Veddern vnd befundern guden fründe.

Gercken's Dipl. II, 533. 534.